Schweizersiche [i.e. Schweizerische] Vereinigung für Dokumentation 14. Jahresbericht 1952

Autor(en): **Rickli, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **29 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-771342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN - NOUVELLES

VSB - SVD ABS - ASD

1953 Jahrgang 29 Année Nr. 2

SCHWEIZERSICHE VEREINIGUNG FÜR DOKUMENTATION
14. JAHRESBERICHT 1952

von E. Rickli, Sekretär

1. Allgemeines

Über die Geschäfte eines vollen Jahres zu berichten, die ich bloß in der zweiten Hälfte besorgte, bietet einige Schwierigkeiten; denn es sollten alle wichtigeren Vorgänge in richtigem Verhältnis zueinander berührt und zu einem einigermaßen abgerundeten Bild gefügt werden. Man mag mir daher die besondern Umstände für diese Jahresrückschau zugute halten.

Es ist erfreulich festzustellen, daß das Interesse für die Dokumentation, für ihre bessere Organisierung und für eine fruchtbringendere Zusammenarbeit sich merklich ausdehnt. Das zeigt sich sowohl in der Beteiligung bei Veranstaltungen über Dokumentationsfragen, als auch in der Bereitwilligkeit, sich gegenseitig auszuhelfen. Da darf man besonders den Dokumentationsstellen in der Industrie das Zeugnis eines reibungslosen Zusammenspiels ausstellen. Die Frage nach dem «wer» steht im Hintergrund, das Primat liegt in der Hilfsbereitschaft. Dem Sekretariat kam dies wiederholt zu gut.

Das Wirken in unserem Kreis findet neben den Schranken auch Tore, die hinausführen und uns mit andern Körperschaften gemeinsame Ziele verfolgen lassen. Wir erwähnen den Verband schweizerischer Maschinenindustrieller mit dem Normalienbureau und die Vereinigung schweizerischer Bibliothekare, mit denen uns besonders freundschaftliche Beziehungen verbinden. Im abgelaufenen Jahr traf dies ungeschmälert zu.

Aber nicht bloß intern sind unsere Verhältnisse recht günstig. Auf internationalem Boden, der sich unserer Bewegung ständig weitet, steht die Schweiz an aktiver Stelle, und wir glauben mit Grund sagen zu dürfen, daß ihre Stimme oft Gehör findet. Darin liegt ein Wesentliches — nämlich das, daß nicht die Größe eines Landes, sondern das Gewicht, die Güte seiner Argumente den Ausschlag geben. Dem einzelnen Mitglied bleibt das zwar verborgen;

dennoch haben alle irgendwo Anteil daran, und darin mag ein nicht nachlassender Anreiz liegen, unsern Bestrebungen treu zu bleiben.

2. *Generalversammlung*

Unsere 13. Jahreszusammenkunft fand in Basel eine gastliche Aufnahme. Die Beratungen, in deren Mittelpunkt die Wahl des neuen Sekretärs stand, gingen im ehrwürdigen Großratssaal vor sich. Nachher bot sich Gelegenheit, unter Führung von Herrn Prof. Reinhardt das Museum zum Kirschgarten zu besichtigen und sich bei dem von der Regierung des Kantons Basel-Stadt offerierten Apperetif zu erfrischen. Am Montag öffnete uns die Ciba AG. ihre Räume. Nach einleitenden Referaten der Herren Dr. J. M. Meyer, Dr. Auer und des Privatdozenten Dr. Abderhalden und der anschließenden Vorführung eines Films über die Herstellung moderner Heilmittel besichtigten die Teilnehmer die Hauptbibliothek, die Patentdokumentationsstelle, die pharmazeutische Dokumentationszentrale sowie die Lochkartenabteilung. Die vielfache Bedeutung einer zweckmäßigen Dokumentation zeigte sich dabei neuerdings sehr eindrücklich.

Nach einem von der Ciba im Hotel Waldhaus offerierten Mittagessen schloß ein Ausflug mit Extradampfer zur Schiffsschleuse von Kembs die schöne, anregende Tagung ab, zu der sich 1 Ehrenmitglied, 46 Kollektivmitglieder mit 69 Vertretern, 14 Einzelmitglieder und 9 Gäste, im ganzen also 93 Personen eingefunden hatten.

3. *Vorstand und übrige Organe*

Seit der letzten Generalversammlung setzen sich der Vorstand und die übrigen Organe wie folgt zusammen:

a) Vorstand :

Präsident :	Dipl. Ing. U. Vetsch, Direktor der St. Gall.-Appenzell. Kraftwerke AG., St. Gallen.
Vizepräsidenten :	Dr. P. Bourgeois, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern.
	Dr. J. M. Meyer, Prokurist Ciba AG., Basel.
Sekretär :	E. Rickli, Leiter der Bibliothek und Dokumentation der Generaldirektion PTT, Bern.
Mitglieder :	C. Frachebourg, Dienstchef bei der Bibliothek und Dokumentation der GD PTT, Bern.
	Dipl. Ing. W. Janicki, Leiter des Literaturnachweises der Landis & Gyr AG., Zug.
	Dipl. Ing. W. Kuert, Leiter des VSM-Normalienbureau, Zürich.
	Dipl. Ing. H. Leuch, Sekretär des Schweiz. elektrotechn. Vereins, Zürich.

E. Mathys, a. Bibliothekar der Generaldirektion der SBB, Bern.
Dr. P. Scherrer, Oberbibliothekar der ETH, Zürich.
Dipl. Ing. E. Schnitzler, Oberbibliothekar der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne, Lausanne.
Dr. H. Zehntner, Leiter des Schweiz. Wirtschaftsarchivs, Basel.

b) Rechnungsrevisoren :

Frau M. Rentsch, Zürich.
Dipl. Ing. P. Keller, Spiez.

c) Das *Bureau* besteht gegenwärtig aus den Herren :

Dipl. Ing. U. Vetsch, St. Gallen
E. Mathys, Bern
Dr. J. M. Meyer, Basel
Dr. P. Scherrer, Zürich und
E. Rickli, Bern.

Vorstand und Bureau erledigten die laufenden Geschäfte in 6 Sitzungen.

Der Vorstand trat zusammen zur

23. Sitzung am 16. April 1952 in Zürich und zur
24. Sitzung am 11. Mai in Basel.

Das Bureau tagte am

28. Februar in Zürich,
16. April in Zürich,
15. Juli in Zürich und
11. September in Bern.

4. *Jahresrechnung*

Das Jahr 1952 brachte ausnahmsweise einen Rückschlag, und zwar von Fr. 138.07. Der Hauptgrund ist der, daß Auslagen für die Beteiligung an der FID-Konferenz von Kopenhagen zur Schonung der Rückstellungen über die Betriebsrechnung gebucht wurden.

5. *Mitgliedschaft*

Als neue Mitglieder konnten wir willkommen heißen:

a) Kollektivmitglieder

Gesellschaft zur Förderung der schweiz. Wirtschaft, Zürich
Definitiv-Kontroll-Buchhaltung, Zürich
Gebrüder Bühler, Uzwil
Mikrofilm Bern, Thierstein & Co., Bern
Fabrique suisse de crayons Caran d'Ache, Genève

b) Einzelmitglieder

Hr. A. Froß, Basel
Hr. S. Gysel, Zollikon
Hr. H. Fischer, La Tour-de-Peilz

Leider sind auch einige Austritte zu melden, nämlich:

a) Kollektivmitglieder

Gebrüder Brun AG., Luzern
Ed. Dubied & Co., Neuchâtel
Geistlich Söhne, Wolhusen
Regional- und Landesplanung, Zürich

b) Einzelmitglieder

Hr. A. Cornut, Genève
Hr. R. Zurlinden, Columbus, USA
Hr. J. Rieder, Zürich
Hr. H. Langer, Basel

Die Firma Pfeiffer AG. in Zürich, die zu Beginn des Jahres um Aufnahme ersuchte, trat auf Jahresende wegen geschäftlichen Veränderungen wieder aus.

Die Zahl der Aktivmitglieder hat also um 1 zugenommen, diejenige der Einzelmitglieder ist um gleichviel gesunken. Unser Bestand ist gegenüber dem Vorjahr mit 161 Mitgliedern unverändert geblieben; sie verteilen sich wie folgt:
1 Ehrenmitglied, 107 Kollektivmitglieder und 53 Einzelmitglieder.

6. Sekretariat

Auf Jahresmitte trat Herr Dipl. Ing. Walter Mikulaschek als Sekretär der SVD zurück, da er, einer Berufung der UNESCO folgend, einen Posten in Belgrad übernahm, um dort beim Aufbau der Dokumentation maßgeblich mitzuwirken. Herr Mikulaschek besorgte, unterstützt von seiner Frau, unser Sekretariat seit dem 1. Juli 1949. An der Generalversammlung ist ihm und seiner Gattin der Dank der Vereinigung für die große Arbeit ausgesprochen worden.

Mitte Juni übernahm der Unterzeichnete als neuer Sekretär die Geschäfte; damit wechselte das Sekretariat von Zürich nach Bern. Die neue Lösung war möglich dank des verständnisvollen Entgegenkommens der Generaldirektion PTT, bei deren « Bibliothek und Dokumentation » das Sekretariat nun untergebracht ist. Die wichtigsten Punkte des gegenseitigen Verhältnisses PTT/SVD sind brieflich geregelt worden; auch da bewies die PTT-Verwaltung großes Verständnis für unsere Sache.

Verschiedene Wahrnehmungen zeigten, daß ein vermehrter Kontakt mit den Mitgliedern wünschbar wäre, ferner daß die SVD in der Öffentlichkeit mehr in Erscheinung treten und daß ihre Tätigkeit belebt werden sollte. Das Bureau stimmte deshalb verschiedenen Programmpunkten zu. So soll der Ort der Bureausitzungen nach Möglichkeit wechseln, um mit der Tagung Besuche solcher Mitglieder zu verbinden, die eine Jahresversammlung nicht empfangen können. Die gedruckten Nachrichten VSB/SVD, an deren

Kosten wir 1/3 zahlen, sind für unsere Zwecke besser auszunützen. Da sich dieses Organ aber nicht für alle Mitteilungen, Orientierungen usw. eignet, die wir an die Mitglieder richten möchten, und um mehr direkte Fühlungnahmen zu schaffen, erscheint die Herausgabe von « Kleinen Mitteilungen » in Form einer Vervielfältigung und nach Bedarf wünschbar. Eine Befruchtung unserer Tätigkeit versprechen ferner Diskussionsabende, die abwechslungsweise in den größern Städten durchzuführen sind und an denen Mitglieder und andere Interessenten, die sich mit Dokumentationsproblemen befassen, teilnehmen und gegenseitige Aussprachen pflegen können. Die Verwirklichung dieser Programmpunkte wurde nach Neujahr 1953 in Angriff genommen.

Das Sekretariat hatte die Ehre, Besucher aus Holland, Deutschland, Italien und Jugoslavien zu empfangen. Sie galten jeweilen bestimmten Zwecken und führten gewöhnlich zu ergiebigen Aussprachen. Aus Jugoslavien waren unter zwei Malen Gäste da, welche die Dokumentation verschiedener Länder studiert hatten. Auch hier durften wir zur großen Genugtuung erfahren, daß sich die Dokumentation unserer Heimat im Ausland großer Achtung erfreut, und daß die Besucher von der Dokumentation, wie sie bei uns betrieben wird, stark beeindruckt waren.

Ein umfangreiches Aktendossier verursachte die Frage des intergouvernementalen Austausches technischer und wissenschaftlicher Schriften im Rahmen der « Organisation européenne de coopération économique » (OECE). Bis zu seiner Abreise nach Jugoslavien hatte Herr Mikulaschek bibliographische Listen der in Frage kommenden Literatur ausgewechselt. Nachher übernahm Herr Chapuis vom Centre suisse de la productivité in Genf diesen Austausch. Es ergab sich dann eine neue Sachlage, als man im Oktober 1952 in Paris beschloß, das System zu ändern und nicht mehr bloß Literaturverzeichnisse weiterzugeben, sondern ihnen auch eine bestimmte Anzahl der aufgeführten Schriften beizufügen. Das Centre suisse de la productivité konnte die Vermittlung dieses Materials nicht übernehmen. Für die Handelsabteilung (Dienst für die europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit) des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes stellte sich die Frage, ob nicht doch eine Lösung möglich wäre, die der Schweiz den offiziellen Beitritt zur Abmachung erlauben würde, auf den man im Interesse des internationalen Ansehens unseres Landes Wert legte. Diese Abteilung gelangte in der Sache am 3. November 1952 auch an die SVD. Durch eine Anzahl Besprechungen und dank dem Entgegenkommen von Herrn Dr. Scherrer, Oberbibliothekar der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich, der sich bereit erklärte, den Austausch über die Bibliothek

der ETH gehen zu lassen, gelang es, den Weg für den Beitritt der Schweiz zu den Pariser Empfehlungen frei zu legen. Dabei befürworteten wir stets eine Lösung, die den Austausch von Druckschriften möglichst niedrig hält (1 Exemplar).

Die Sekretariatsarbeiten erfuhren einige Vereinfachungen. Gleiche Texte, wie bei Mikrofilmbestellungen, wurden vervielfältigt. Die gedruckten Nachrichten VSB/SVD gehen nicht mehr als Drucksache unter Umschlag fort; die Buchdruckerei Bitterli adressiert die Zeitschrift direkt auf dem Umschlag, macht sie postfertig und liefert sie zur Zeitungstaxe auf. So sparen wir jährlich rund 90 Fr. an Posttaxen.

Die Nachfrage nach Standorten von ausländischen Zeitschriften und Büchern war recht lebhaft und betraf mehrere hundert Titel. Zum größern Teil handelte es sich um Publikationen aus den Gebieten Chemie, Physik und Ingenieurwesen. Trotz der engen und guten Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Gesamtkatalog bei der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, die ich dankbar hervorhebe, zeigte es sich, daß das Sekretariat für eine rasche und zuverlässige Erledigung noch zu wenig ausgerüstet ist; denn es wird von den Mitgliedern erst angegangen, wenn die eigenen Bemühungen erfolglos blieben, also in schwierigeren Fällen. Trotzdem gelang es meistens, das Gesuchte zu finden, wenn auch auf allerlei Umwegen. In etlichen Fällen konnten wir sogar Spezialisten nennen, an die sich unsere Mitglieder für Ratschläge wenden durften. Eine willkommene Hilfe waren Bücher- und Zeitschriftenverzeichnisse, die uns einige Mitglieder sandten.

Die Mikrofilmbestellungen nahmen etwas ab; manche Mitglieder wenden sich nun direkt an die ausländischen Lieferanten. Für die Schweiz sind fast zu 80 % Aufsätze über Fragen der Chemie und Biochemie zu beschaffen; das Ausland dagegen wünscht vornehmlich Arbeiten über technische Probleme. Mit Genugtuung stellten wir wiederholt fest, daß die Schweiz. Landesbibliothek in Bern sowie die Bibliothek der ETH in Zürich private Interessenten für ausländische Mikrofilme an unser Sekretariat verweisen. Nach mehreren Versuchen gelang endlich die direkte Beschaffung von Mikrofilmen aus Japan. Für Italien wurden die Möglichkeiten durch einen weitern Austauschpartner in Rom verbessert, und gegenwärtig bemühen wir uns, eine günstige Quelle für Mikrofilme aus russischen Publikationen zu finden.

Die versandten Briefe und Drucksachen überstiegen auch im Berichtsjahr wieder die Zahl von 2000, während die gesamten Eingänge schätzungsweise rund 1300 Stück erreichten. Zur Erledigung dieses ansehnlichen Postverkehrs kamen noch Sitzungen, Besprechungen und telephonische Auskünfte.

7. *Arbeitsausschüsse*

Die vier Arbeitsausschüsse waren auch 1952 tätig. Da ihre Präsidenten jeweilen selber an der Generalversammlung über die Arbeiten berichten und ihre Ausführungen im Protokoll erscheinen, beschränke ich mich darauf, die Ausschüsse und ihre Mitglieder aufzuführen.

a) Arbeitsausschuß für Ausbildung der Werks- und Verwaltungsbibliothekare :
Präsident : Herr E. Rickli, Bern
Mitglieder : Frl. Dr. H. B. Alther, Basel ; Dr. M. A. Borgeaud, Genf ; Dr. E. Egger, Bern ; Dipl. Ing. U. Vetsch, St. Gallen ; Dr. H. Zehntner, Basel.

b) Arbeitsausschuß für Klassifikation :
Präsident : Herr C. Frachebourg
Mitglieder : Dr. O. Frank, Zürich ; Herr G. Friedländer, Zürich ; Frl. Dr. L. Graf, Basel ; Herr E. Mathys, Bern ; Herr E. Kocherhans, Neuhausen ; Frl. Dr. R. Schläpfer, Bern ; Dipl. Ing. E. Schnitzler, Lausanne ; Dr. W. Vontobel, Bern ; Herr W. Zahn, Zürich ; Dr. G. Zimmermann, Zürich ; ferner der Sekretär.

c) Arbeitsausschuß für Normung :
Präsident : Dipl. Ing. W. Kuert, Zürich
Mitglieder : Dr. P. Bourgeois, Bern ; Herr M. Bühler, Zürich ; Herr C. Frachebourg, Bern ; Dr. P. Sieber, Zürich ; ferner der Sekretär.

d) Arbeitsausschuß für Technische Hilfsmittel :
Präsident : Dipl. Ing. W. Janicki, Zug
Mitglieder : Dr. P. Bourgeois, Bern; Prof. Dr. J. Eggert, Zürich; Dipl. Ing. W. Kuert, Zürich ; Dipl. Ing. U. Vetsch,, St. Gallen ; Dipl. Ing. L. Wyrsch, Zürich ; Herr A. Zahnd, Bern ; ferner der Sekretär.

8. *Internationale Tätigkeit*

Sie richtete sich in erster Linie nach den Zielen der internationalen Vereinigung für Dokumentation (FID). Daraus ergab sich ein ziemlich reger Verkehr mit dem Sekretariat im Haag, das im Jahr 1952 im ganzen 131 Zirkulare an die Landesverbände sandte.

Das wichtigste Ereignis in der internationalen Tätigkeit bildete die Konferenz der FID vom 27. September bis 5. Oktober in Kopenhagen. Im Gegensatz zu Rom (1951), wo es sich um einen Vollkongreß handelte, kamen in Kopenhagen nur der Rat und die Arbeitsausschüsse zusammen. Von der SVD nahmen teil die Herren U. Vetsch, Dr. J. Meyer, J. Dufour, C. Frachebourg, W. Kuert, Th. Martignoni, E. Mathys und E. Rickli.

Im Rat der FID standen hauptsächlich die neuen Statuten zur Beratung, zu denen Hr. Dr. Meyer, als Vizepräsident der FID und Mitglied des Reorganisationskomitees, wesentliche Vorarbeit geleistet hatte, indem ihm und Hrn. Dr. King (England) die Ausarbeitung des Entwurfs übertragen war. Eine abschließende Behandlung

konnte in Kopenhagen nicht erreicht werden. Die endgültige Bereinigung erfolgte anläßlich einer Sitzung des Reorganisationskomitees am 28. Februar 1953 im Haag. Die neuen Statuten, denen im allgemeinen die Konzeption der Statuten der SVD zugrunde liegt, sind als Rahmenbestimmungen gedacht, die nur die wichtigsten Normen enthalten. Alle andern Punkte sind in 5 Beilagen geregelt, nämlich in den Reglementen betr. 1. die Statuten, 2. die Studienkommissionen, 3. die internationalen Kongresse, 4. die Finanzkommission und 5. die Veröffentlichungen. Eine wichtige Neuerung liegt in der Ausdehnung des Mitgliederkreises. Man wird künftig 5 Arten unterscheiden, und zwar a) nationale Mitglieder, wie die SVD; b) angeschlossene Mitglieder (membres associés), d. h. Körperschaften oder Einzelpersonen, die sich mit Dokumentationsproblemen in solchen Ländern befassen, wo noch kein nationales Mitglied der FID besteht; c) internationale Kollektivmitgliedschaften von Fachleuten auf Spezialgebieten der Dokumentation; d) internationale Mitglieder, wie internationale Körperschaften (Weltorganisationen), die sich für die Probleme der Dokumentation interessieren, und e) Ehrenmitglieder. Als Organe sind vorgesehen der Rat, die Generalversammlung, das Bureau und das Sekretariat. Die finanziellen Beiträge der Kollektivmitglieder sind nach der Größe der Länder abgestuft. Für jede Einheit sind 250 Gulden zu zahlen. Die Schweiz hat für 2 Einheiten aufzukommen (500 Gulden), während z. B. auf Deutschland und Frankreich je 6 und USA 10 Einheiten entfallen. Der Verteiler nennt 15 europäische und 3 asiatische Länder sowie die USA und die Südafrikanische Union.

Die schweizerischen Vertreter waren, neben dem Rat, hauptsächlich tätig in den Ausschüssen für die internationale Dezimalklassifikation, die Klassifikation der Elektrotechnik, die Bearbeitung der Verwaltungswissenschaften, in der gemischten Kommission für das Ausbildungswesen, in der Kommission für die Regeltechnik, in der Sitzung betreffend die internationale Zusammenarbeit und in der Kommission für Normungsfragen.

Ein Antrag der Schweiz befürwortete eine bessere internationale Zusammenarbeit. Er wurde durch folgende Resolutionen grundsätzlich angenommen:

« Es wird beschlossen: a) Der Rat der FID wird eingeladen, ein Komitee für die Zusammenarbeit zwischen Dokumentationsstellen einzusetzen; b) die Schweizerische Vereinigung für Dokumentation wird eingeladen, das Sekretariat dieses Komitees namens der FID zu übernehmen ».

Als neues Problem im Rahmen der FID ist die mechanische Selektion zu erwähnen. Es wurde beschlossen, die Bearbeitung die-

ser Fragen einem ständigen Ausschuß zu übertragen, und den Deutschen Normenausschuß zu ersuchen, das Sekretariat dieses Ausschusses zu übernehmen.

Über die Konferenz von Kopenhagen erschienen Berichte in der Schweiz. Bauzeitung Nr. 53 (1952), S. 735, in den Technischen Mitteilungen PTT Nr. 1 (1953), S. 30, sowie im Bulletin technique de la Suisse romande no. 24 (1952), S. 321.

9. Schlußwort

Wenn der Bericht die Tätigeit der Vereinigung auch nur zu skizzieren vermag, so weist er doch auf das vielseitige Wirken hin. Es wird umso fruchtbarer, je mehr sich die Grundlage der SVD verbreitert. Der Sekretär hegt die Hoffnung, daß in absehbarer Zeit alle wichtigeren industriellen Unternehmungen, bedeutenderen Körperschaften und Institutionen des Landes der Vereinigung angeschlossen sein werden, um mit gemeinsamer Kraft auf einen gemeinsamen Erfolg hin zu wirken, und daß sie im eigenen Interesse möglichst Gebrauch machen von den Einrichtungen und Mitteln der SVD.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKEN. TAGUNG IN BRAUNSCHWEIG

von Paul Scherrer

Vom 26.—28. März fand sich in Braunschweig eine der aktivsten Gruppen unseres Berufes, die Arbeitsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Bibliotheken zu ihrer 5. Tagung zusammen. Welch starke Beachtung ihre Bestrebungen finden, ließ schon die unerwartet hohe Zahl von über 170 Teilnehmern erkennen. Sie zwang dazu, die Sitzungen aus dem Gewandhaus inmitten der Stadt in das Hauptgebäude der Technischen Hochschule am Stadtrand zu verlegen, wo aus den Ruinen hinter der alten Fassade ein sehr modern gestalteter Bau entstanden ist.

Die Herkunft der Besucher zeigte, wie weite Kreise die Arbeitsgemeinschaft zu erfassen vermag. Neben den Bibliotheken der Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin (Techn. Universität), Braunschweig, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart und der Bergakademie Clausthal waren die Universitätsbibliotheken von Frankfurt, Göttingen, Hamburg, Köln und Tübingen, die Bibliotheken der Landesgewerbeämter Stuttgart und Karlsruhe, die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart und eine Reihe von Stadt-